

„Musik aus 1000 Jahren“ - Chorbericht „Kleiner Chor“

über das Jubiläumskonzert am 18.9.2015 in der St. Martinskirche, Welbhausen



Begeistert steuerten wir in geselliger Runde auf das Jubiläumsjahr zu und wir waren uns schnell einig - wir wollten dazu ein ganz besonderes Konzert erarbeiten. Und so machte uns auch das Experiment „**Musik aus 1000 Jahren**“ keine Bange. Rasch waren erste Ideen besprochen. Einige machten sich auf den Weg, um in alten Büchern, Archiven und mit hilfsbereiten Fachleuten Wissen darüber zusammen zu tragen; schließlich sollte ja alles historisch Hand und Fuß haben.

Bei den Proben mischten sich schon bald für unsere Ohren gewohnte Melodien mit neuen „alten Weisen“, die all unsere Konzentration erforderten.

Diese wuch nach und nach einer Faszination für das spezielle, gerade auch auf Welbhausen abgestimmte Liedgut.

Nur waren wir uns nicht sicher, wie manch historisches Lied dann auch beim Publikum ankommen würde? Also wurde an Ausdruck, Stimmlage oder räumlicher Anordnung gefeilt. Es entstand die Idee, einen Nachtwächter (Gerhard Haager) auftreten zu lassen, der zu jedem Jahrhundert Spezielles und sogar ein Geburtstagslied für 1000 Jahre Welbhausen beizutragen wusste.

Auch fanden wir: unser musikalisches und historisches Programm sollte durch Instrumentalmusik, moderierende Elemente und Gemeindegesang ergänzt werden. Welbhäuser Musiker fanden sich bereit, in einer Bläsergruppe und an der Orgel mitzuwirken. Zwei Chormitglieder teilten sich die ausgearbeiteten Begleittexte.

Nachdem auch Kostüm, Dekoration und „Alles für ein gemütliches Danach“ organisiert war, stieg unsere Spannung, wie dann der Abend wohl verlaufen würde?

Am 18. September war es soweit. Am Abend öffneten sich die Türen unserer St. Martinskirche und der Raum füllte sich mehr und mehr: mit Welbhäusern, Familienmitgliedern, Freunden bis hin zu Neugierigen aus Afghanistan und Syrien, so dass Pfarrer Johannes Keller in seiner Begrüßung Entzücken über das voll besetzte Kirchenschiff äußerte... und dann selbst zur Posaune griff, um als Mitglied der Bläsergruppe das Konzert feierlich zu eröffnen.

Wie aus weiter Ferne der Jahrhunderte stimmten wir zu Beginn einen gregorianischen Choral „**Victimae paschali laudes**“ an, gefolgt von weiteren einstimmigen Gesängen. Dabei war auch das bis heute gerne unter dem Weihnachtsbaum erklingende „**Joseph, lieber Joseph mein**“ (Solisten: Hanna Haag und Hans Heindel).

Einer der gesellschaftlichen Mißstände, die letztendlich zur Reformation führten, spiegelten sich im „**Es fuhr ein Baur gen Holz**“ wider. Auf dies und auch viele andere historische Details machten uns zwischen den Liedern die Erzähler Heiner Dehler und Sabrina Emmert aufmerksam. Nun, man konnte zu dieser Zeit auch kräftig feiern; hier ließen wir „**Ich spring an diesem Ringe**“ eines Bad Windsheimer Lateinschülers und das heitere Martinslied „**Den besten Vogel den ich weiß**“ aufleben.

Bevor wir das Trinklied „**Sei willkommen...Bacchus**“ aus dem 17. Jhdt. anstimmten, zollten wir dem auch in unserer Gegend furchtbar wütenden 30-jährigen Krieg mit „**Wir sind verheeret**“ Tribut - was nicht nur bei den anwesenden Flüchtlingen aus der Notunterkunft Uffenheim heftig die Gemüter bewegte.

Wurde mit „**Ännchen von Tharau**“ eine tief empfundene Liebe besungen, ging es bei „**Ein Lied will ich euch singen**“ um ganz andere Gefühle: in beißender Kritik setzt sich der Liedinhalt mit den Problemen der damaligen Zeit auseinander.

„**Gott ist gegenwärtig**“ - dieses religiöse erbauliche Lied stammt auch aus dieser Zeit und wir sangen es als abendliche Gemeinde gerne an dieser Stelle.

Die existentielle Bedrohung der damaligen Bevölkerung wurde durch Missernten und Hungersnöte noch gesteigert. So kann man leicht verstehen, dass viele ihre Hoffnung nur noch an neuen Ufern sahen, unterwegs vielleicht begleitet von unserem Lied „**Jetzt ist die Zeit und Stunde da - wir fahrn nach Amerika**“?

Eindeutig Welbhäuser Färbung hatte das Gedenken an die lange Zeit (bis ins späte 19. Jahrhundert) als man in Welbhausen gut mit jüdischen Nachbarn zusammen lebte. Gerhard Haager und Johannes Keller ließen im Duett „**Hine ma tov u mayaim**“ erklingen. Dem folgte, begleitet von der Bläsergruppe, das vom Publikum gesungene Volkslied „**Am Brunnen vor dem Tore**“.

Die zerstörerischen Höhepunkte des 20. Jahrhunderts reflektierten wir in „**Drunten in dem Lazarette**“ aus dem ersten Weltkrieg und „**Wann wird man je verstehn**“, ein Lied der Sehnsucht nach Frieden angesichts der sinnlos scheinenden Kriege.

Aus der wilden Zeit der 20er Jahre interpretierten wir „**Der kleine grüne Kaktus**“. Den besinnlichen, hoffnungsvollen Abschluss bildeten das „**Wer leben will wie Gott auf dieser Erde**“ aus dem kirchlichen Gesangbuch und eine feierliche Serenade unserer Blechbläser.

Doch Halt! Auch, wenn wir einen Rückblick auf tausend Jahre Musik geben wollten, so feierten wir ebenfalls einen Geburtstag. So durfte ein angemessenes „**Geburtstagsständchen für Welbhausen**“ nicht fehlen - mit den besten Wünschen für die Zukunft in unserem Dorf!

Der dann einsetzende Applaus machte die Mühen in der Vorbereitung vergessen und gerne bedankten wir uns an dieser Stelle bei unserer Chorleiterin Maria Marschall. Und natürlich ließen wir in der Zugabe unseren Bauernstand hochleben mit „**Ich weiß nicht, was anfangen soll mehr**“, um danach das Konzert gemütlich in der „**Goldenen Krone**“ ausklingen zu lassen.

Text: Kleiner Chor Welbhausen





Ständchen für Welbhausen

Wir ham' erfahr'n, dass vor ca.1000 Jahr'n
in Welbhausen Leut' schon war'n darum woll'n wir auch nicht spar'n
an Glückwünschen, das ist es wert, dieses Dorf es wird geehrt.
Alles Gute zu Geburtstag.

Nun freu'n wir uns, dass lauter nette Leute
ganz besonders heute hier an an diesem Orte sind,
und unser Singen, sollte schon was klingen,
wenn wir dies Ständchen bringen
Welbhausen dem Geburtstagskind

Wir wünschen uns die nächsten 1000 Jahr,
dass das, was gut ist, bleibt, so wie es war,
und dass alles was uns nervt, sich zumindest nicht verschärft
Happy Birthday!

Wir wünschen uns, dass unsre Dorfgemeinschaft
friedlich, ohne Feindschaft, weiterhin hier existiert
diesen Ort wir lebenswert gestalten und zusammenhalten
uns dies gut ind die Zukunft führt.

Wir wünschen uns im Sommer Sonnenschein,
im Wintersoll es ohne Ende schnein
und wird's kalt, wir haben Holz
darauf sind Welbhäuser stolz.
Happy Birthday!

Und dass viele Leute hier verweilen,
mit uns die Freude teilen,
ja-das wär doch was!
Ob Kirchweih, Konzerte und Theater,
für Kinder, Mutter, Vater
Welbhäuser Feste machen Spaß

Und dass du auch in Zukunft ganz ohne Beschwerden
Freude hast am gepflegten älter werden.
Also kurz gesagt, Welbhausen wir sind hier:
Wir gratulieren dir!